

Salome

Oper von Richard Strauss
Regie: Marguerite Borie
Premiere: 15. Oktober 2011

Dauer: 105 Minuten
Keine Pause

Herodes, der Tetrarch (Vierfürst) von Judäa, gibt in seinem Palast in Jerusalem ein prächtiges Fest.

1. Szene

Der Mond scheint hell auf die Terrasse, von wo Narraboth, Hauptmann der Wache, Salome beobachtet. Hingerissen folgt er jeder Bewegung der Stieftochter des Herodes (Wie schön ist die Prinzessin Salome heute nacht), während der Page ihn beschwört, die Prinzessin nicht dauernd anzusehen. In der Nähe liegt eine Zisterne, die von zwei Soldaten bewacht wird. Dort hält der Tetrarch den Propheten Jochanaan fest. Dieser verkündet die Ankunft des Messias (Nach mir wird einer kommen, der ist stärker als ich). Die Soldaten, uneins, ob es sich um einen Verrückten oder einen Heiligen handelt, verweigern einem Cappadocier, den Jochanaan zu sehen.

2. Szene

Salome erscheint. Abgestoßen von den lüsternen Blicken des Herodes und von der dekadenten Tischgesellschaft, hat sie das Bankett verlassen (Ich will nicht bleiben. Ich kann nicht bleiben). Trotz der Warnungen des Pagen kann Narraboth seine Augen nicht von Salome abwenden. Wieder erschallt Jochanaans Stimme durch die Nacht. Salome ist fasziniert und befiehlt den Wachen, den Mann heraufzubringen. Als sie sich weigern, überredet sie Narraboth (Du wirst das für mich tun, Narraboth).

3. Szene

Jochanaan wird aus seinem Verlies gezerrt und vor Salome gebracht. Die Prinzessin ist fasziniert von den rätselhaften Worten des Propheten (Wo ist er, dessen Sündenbecher jetzt voll ist?), die sich gegen Herodes, vor allem aber gegen Salomes Mutter Herodias richten. Salome begehrt Jochanaan, doch er stößt sie heftig zurück.

Umso leidenschaftlicher äußert sie ihr Verlangen – nach seinem Leib, seinem Haar, seinem Mund ... Der entsetzte Narraboth tötet sich selbst. Jochanaan verflucht Salome, ehe er in die Zisterne zurück steigt.

4. Szene

Herodes erscheint, gefolgt von Herodias und seinem Hofstaat. Er ist besessen von Salome und hat das Fest verlassen, um nach ihr zu suchen (Wo ist Salome? Wo ist die Prinzessin?). Er widersetzt sich den Wünschen seiner Frau, zum Fest zurückzukehren. Als er auf den toten Narraboth stößt, wertet er das als böses Zeichen. Schließlich findet er Salome und lädt sie ein, mit ihm zu trinken und zu essen (Salome, komm, trink Wein mit mir), doch sie lehnt ab. Aus der Zisterne ertönt wieder die Stimme des Propheten: Siehe, die Zeit ist gekommen. Herodias fordert von ihrem Mann, dass er Jochanaan den Juden ausliefere. Doch Herodes weigert sich, weil Jochanaan ein heiliger Mann sei, der Gott geschaut hat. Fünf Juden streiten aufgeregt über dieses Thema (Das kann nicht sein. Seit dem Propheten Elias hat niemand Gott gesehen). Zwei Nazarener stellen sich auf die Seite Jochanaans (Der Messias ist gekommen). Herodias versucht, die Gespräche über Religion zum Verstummen zu bringen, insbesondere den Propheten, der von seinen Schmähungen nicht ablässt. Herodes fordert Salome auf, für ihn zu tanzen. Zuerst weigert sie sich, unterstützt von ihrer Mutter. Doch als Herodes einen Eid schwört, ihr alles für diesen Tanz zu geben (Und wär's die Hälfte meines Königreichs), stimmt Salome zu. Unter den lüsternen Blicken ihres Stiefvaters legt Salome im Tanz sieben Schleier ab.

Es ist nun an Herodes, sein Versprechen zu erfüllen. Er ist entsetzt, als Salome in einer Silberschüssel den Kopf des Jochanaan fordert. Was der Tetrarch ihr auch an Schätzen anbietet, sie bleibt dabei: Sie will den Kopf des Propheten. Der verzweifelte Herodes erfüllt ihren Wunsch. Der abgetrennte Kopf wird gebracht, Salome erklärt ihm in einem Rausch wilder Leidenschaft ihre Liebe und küsst ihn (Du wolltest mich nicht deinen Mund küssen lassen, Jochanaan! Wohl, ich werde ihn jetzt küssen). Herodes befiehlt voller Abscheu: Man töte dieses Weib!